



NIEDERSCHRIFT

Sitzung:	Ausschuss für Schule und Soziales IV/24
Sitzungstag:	Mittwoch, den 24.06.2020
Sitzungsort:	Ratssaal des Alten Seminars, Lüdenscheider Str. 48
Beginn:	17:00 Uhr
Ende:	18:46 Uhr

TAGESORDNUNG

1. Öffentliche Sitzung
 - 1.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
 - 1.1.1. Verpflichtung sachkundiger Bürger und sachkundiger Einwohner
 - 1.1.2. Anerkennung der Tagesordnung
 - 1.1.3. Einwohnerfragestunde
 - 1.2. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse
Vorlage: M/2020/627
 - 1.3. Genehmigung von Dringlichen Entscheidungen gem. § 60 Abs. 2 GO NW

BEREICH SCHULE

- 1.4. Beschlüsse
- 1.5. Empfehlungen an den Haupt- und Finanzausschuss
- 1.6. Empfehlungen an den Rat
- 1.7. Anfragen
- 1.8. Anträge
- 1.9. Mitteilungen
 - 1.9.1. Raumsituation Hermann-Voss-Realschule
Vorlage: M/2020/632
 - 1.9.2. OGS-Abfrage für Wipperfeld und Agathaberg nach den Sommerferien
Vorlage: M/2020/629
 - 1.9.3. Sachstandsbericht Baumaßnahmen

- Vorlage: M/2020/634
- 1.9.4. Eingangsklassenbildung
Vorlage: M/2020/628
 - 1.9.5. Sachstand Schulleiterstellen
Vorlage: M/2020/630
 - 1.9.6. Sofortausstattungsprogramm des Bundes für Schulen
Vorlage: M/2020/631
 - 1.9.7. Workshop "Zukunft der Schulen" am 17.06.2020
Vorlage: M/2020/636
 - 1.9.8. Dringliche Entscheidung OGS-Beiträge Juni/Juli 2020 (Antrag der Fraktionen CDU u. SPD v. 11.06.2020) - mündlich
 - 1.10. Verschiedenes

BEREICH SOZIALES

- 1.11. Beschlüsse
 - 1.11.1. Vergabe der Fördermittel im freiwilligen sozialen Bereich
Vorlage: V/2020/264
 - 1.11.2. Vergabe eines Teilbetrags der restlichen Mittel aus der Gewinnausschüttung der Kreissparkasse Köln - mündlich
- 1.12. Empfehlungen an den Haupt- und Finanzausschuss
- 1.13. Empfehlungen an den Rat
- 1.14. Anfragen
- 1.15. Anträge
- 1.16. Mitteilungen
 - 1.16.1. Quartiersmanagement Im Siebenborn Projektabschluss - mündlich
 - 1.16.2. Flüchtlingsberatung Ökumenische Initiative
Vorlage: M/2020/633
- 1.17. Verschiedenes

- 2. Nichtöffentliche Sitzung
- 2.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2.2. Anerkennung der Tagesordnung
- 2.3. Genehmigung von Dringlichen Entscheidungen gem. § 60 Abs. 2 GO NW

BEREICH SCHULE

- 2.4. Beschlüsse
- 2.5. Empfehlungen an den Haupt- und Finanzausschuss
- 2.6. Empfehlungen an den Rat
- 2.7. Anfragen
- 2.8. Anträge
- 2.9. Mitteilungen
- 2.9.1. Sachstandsbericht zum bisherigen Vergabeverfahren GS St. Antonius
Vorlage: M/2020/635
- 2.10. Verschiedenes

BEREICH SOZIALES

- 2.11. Beschlüsse
- 2.11.1. Vergabe eines Teilbetrags der restlichen Mittel aus der Gewinnausschüttung
der Kreissparkasse Köln
Vorlage: V/2020/265
- 2.12. Empfehlungen an den Haupt- und Finanzausschuss
- 2.13. Empfehlungen an den Rat
- 2.14. Anfragen
- 2.15. Anträge
- 2.16. Mitteilungen
- 2.17. Verschiedenes



Hansestadt Wipperfürth

ANWESENHEITSLISTE

zur Sitzung des Ausschusses für Schule und Soziales,
am 24.06.2020
von 17:00 Uhr bis 18:46 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Mederlet, Frank SPD

Ratsmitglieder

Ahus, Margit CDU Vertretung für Bernd Sax

Billstein, Regina SPD

Caspers, Dagmar Bündnis 90 / DIE

GRÜNEN

Frielingsdorf, Hans-Otto UWG

Hirsch, Hartmut CDU

Koppelberg, Harald UWG Vertretung für Daniel Gärtner

Kremer, Stephan CDU

Surborg, Joachim CDU

sachkundige Bürger

Amamra, Sylvie FDP - entschuldigt -

Berg, Ute SPD

Flosbach, Ulrich CDU

Irlenbusch, Verena CDU

Koletzko, Stefan CDU

Mederlet, Selina SPD

sachkundige Einwohner

Bühlstahl, Peter Vertreter der
kath. Kirche

Radder, Sabine Inklusionsbeirat

Ruffler, Gabriele Vertreterin der - entschuldigt -
ev. Kirche

Bürgermeister

von Rekowski, Michael parteilos

Verwaltungsvertreter/in

Marondel, Marius	intern
Michels, Ramona	intern
Raabe, Marco	intern
Schreckegast, Lars	intern

Schriftführerin

Schalenbach, Carolin	intern
----------------------	--------

Es fehlten:**Ratsmitglieder**

Hewald, Georg	Die Linke
Palubitzki, Lothar	CDU

- 1 Öffentliche Sitzung**
- 1.1 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**
- Der Ausschussvorsitzende Frank Mederlet eröffnet die Sitzung. Er bedankt sich bei allen Anwesenden für die gute Zusammenarbeit in dieser Wahlperiode. Im Besonderen dankt er Schulverwaltungsamtsleiter Lars Schreckegast und Herrn Marius Marondel, Fachbereichsleiter Ordnung und Soziales, und ihrem Team, dass die Politik während der Corona-Krise mit schulthemenatischen Informationen versorgt wurde. Anschließend erhält Herr Lars Schreckegast die Möglichkeit, sich dem Ausschuss vorzustellen.
- Der Ausschussvorsitzende stellt die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.
- Er begrüßt die interessierte Öffentlichkeit, insbesondere Herrn Dr. Stefan Corssen als Pressevertreter, die Verwaltungsvertreter mit Herrn Bürgermeister Michael von Rekowski an der Spitze sowie die anwesenden Schulleiter*innen.
- 1.1.1 Verpflichtung sachkundiger Bürger und sachkundiger Einwohner**
- Entfällt.
- 1.1.2 Anerkennung der Tagesordnung**
- Die Sitzung beginnt um 17.00 Uhr mit dem nichtöffentlichen Teil. Im Anschluss folgt um 17.20 Uhr der öffentliche Teil.
- Der Ausschuss folgt der Anregung des Vorsitzenden, den TOP 1.16.1 – Im Siebenborn Projektabschluss (mdl. Bericht) – vorzuziehen.
- 1.1.3 Einwohnerfragestunde**
- Entfällt.
- 1.2 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse**
Vorlage: M/2020/627
- Der Bericht über die Durchführung der Beschlüsse wird zur Kenntnis genommen.
- 1.3 Genehmigung von Dringlichen Entscheidungen gem. § 60 Abs. 2 GO NW**
- Entfällt.

BEREICH SCHULE

1.4 Beschlüsse

Entfällt.

1.5 Empfehlungen an den Haupt- und Finanzausschuss

Entfällt.

1.6 Empfehlungen an den Rat

Entfällt.

1.7 Anfragen

Entfällt.

1.8 Anträge

Entfällt.

1.9 Mitteilungen

1.9.1 Raumsituation Hermann-Voss-Realschule Vorlage: M/2020/632

Herr Stephan Kremer weist daraufhin, dass die aktuell problematische Raumsituation an der Hermann-Voss-Realschule bei gleichbleibenden Schüleranmeldezahlen sicherlich längerfristig bestehen bleibt. Eine Verbesserung ist nicht zuletzt auch aufgrund der geplanten Brandschutzsanierung an der Konrad-Adenauer-Hauptschule nicht in Sicht.

Hierzu erläutert Herr Marius Marondel, dass dem Schulverwaltungsamt der kurzfristige Bedarf bereits im April signalisiert wurde. Daher konnte frühzeitig gehandelt werden, um der Raumbedarf nach den Sommerferien sicherzustellen. Eine verbesserte Gesamtsituation für beide Schulen ist beabsichtigt.

Ferner weist er daraufhin, dass das Schulverwaltungsamt in den nächsten zwei Wochen eine dringliche Entscheidung zur Erstellung eines zukunftsfähigen Konzeptes zur Raumnutzung und -belegung für die Gebäude Konrad-Adenauer-Hauptschule und Hermann-Voss-Realschule vorlegen wird. Eine solche ist nötig, da nach derzeitigem Stand keine genauen Aussagen, beispielsweise zu entstehenden Kosten, getroffen werden können und das Ergebnis der Entscheidung Einfluss auf die Brandschutzsanierung nehmen

soll. Detaillierte Informationen werden im Rahmen der dringlichen Entscheidung gegeben. Die im Rahmen des Schulentwicklungsplans für ein Raumkonzept bewilligten Kosten in Höhe von 10.000 € wurden bereits für eine Raumbelastungs- und Nutzungsanalyse der Hermann-Voss-Realschule und der Konrad-Adenauer-Hauptschule genutzt. Die Erstellung eines zukunftsfähigen Konzepts stellt einen darüber hinaus gehenden Bedarf dar.

Der Ausschussvorsitzende wirft die Frage auf, ob der in der Fortschreibung des Schulentwicklungsplans bestehende Raumüberhang an der Schule gegeben ist. Die erhöhte Nachfrage nach Differenzierungsunterricht gilt hier auch zu betrachten. Er lobt die gute Kooperation zwischen den beiden Schulen auf dem Mühlenberg, welche inoffiziell bereits als Schulzentrum anzusehen sind. Auch er erklärt, dass der Raumbedarf vor allem bei den im Schulentwicklungsplan gekennzeichneten stabilen Schülerzahlen frühzeitig Beachtung finden muss. Die Thematik des hinreichend großen Veranstaltungszentrums/Aula für die Hermann-Voss-Realschule muss ebenso untersucht werden wie die Tauglichkeit eines kompletten Schultauschs.

1.9.2 OGS-Abfrage für Wipperfeld und Agathaberg nach den Sommerferien Vorlage: M/2020/629

Diesbezüglich hebt Frau Regina Billstein in ihrer Funktion als Vertreterin der SPD-Fraktion die Regelmäßigkeit von OGS-Bedarfsabfragen hervor. Unabhängig von den Abfragen gilt es, den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ab dem Jahr 2025 im Blick zu behalten. Die Verwaltung muss rechtzeitig reagieren, um die Einhaltung dieses Anspruchs sicherzustellen. Der Ausschussvorsitzende Frank Mederlet wünscht jährliche Abfragen und weist auf die Beschlusslage des Ausschusses aus Januar 2019 hin, die klare Vorgaben an die Verwaltung macht.

1.9.3 Sachstandsbericht Baumaßnahmen Vorlage: M/2020/634

Frau Ute Berg merkt an, dass ein Sachstandsbericht zu den Baumaßnahmen an der GGS Kreuzberg fehlt. Dies bittet Herr Marco Raabe vom RGM der Städte Wipperfürth und Hückeswagen zu entschuldigen. Nachträglich teilt das RGM für das Protokoll folgenden Sachstand mit:

Aufgrund einer wiederkehrenden Prüfung in der Schule durch die Bauaufsicht sind Umnutzungen aufgefallen, die im Zuge eines Baugenehmigungsverfahrens geprüft und legalisiert werden müssen. Außerdem entspricht der Brandschutz im Gebäude, insbesondere die Fluchtwegesituation nicht mehr den Regeln der Technik. Daher wurde eine Architektin für die Erstellung eines Bauantrages und ein Brandschutzsachverständiger für die Erstellung eines Brandschutzkonzeptes beauftragt. Das Brandschutzkonzept ist fast fertig und auch die Pläne und anderen Unterlagen für den Bauantrag sind erstellt. Das bedeutet, dass der Bauantrag kurzfristig ein-

gereicht wird und der Bauaufsicht zur Bearbeitung übergeben wird. Für die Umsetzung der im Brandschutzkonzept geforderten Maßnahmen werden Mittel im Haushalt angemeldet.

Ferner bittet Herr Stephan Kremer um aktuelle Informationen zu den Bau-maßnahmen an der KGS Wipperfeld. Herr Marco Raabe berichtet, dass ein Ortstermin an der Schule am 23.06.2020 stattfand. Im Ergebnis soll ein neuer Gebäudeteil angebaut werden, wofür fünf Lehrerparkplätze versetzt werden müssen. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich im Jahr 2021 starten, sodass mit einer Fertigstellung pünktlich zum Sommer 2022 zu rechnen ist.

Anschließend thematisiert der Ausschussvorsitzende Frank Mederlet den Sachstand an der KGS St. Antonius. Die aktuell an der Grundschule aufgestellten Pavillons sind nicht länger nutzbar. Der Ausschussvorsitzende ist optimistisch, dass es zu Mitte Juli eine finale Entscheidung bezüglich der Modulbauweise gibt. Die Erwartungshaltung der Politik ist eindeutig – es muss endlich und umgehend gehandelt und der seit mehr als fünf Jahre anhaltende Prozess der Erneuerung der Pavillons realisiert werden.

Frau Ramona Michels teilt mit, dass nach derzeitigen Kenntnissen sowohl der Abrisszeitpunkt der alten Pavillons sowie der Aufbauzeitpunkt des neuen Modulbaus nicht bestimmt werden können. Wünschenswert wäre jedoch ein Abriss in den Sommerferien.

Die Verwaltung bestätigt auf Nachfrage, dass eine fortgesetzte Nutzung des Pavillons vor der OGS über den bisher genehmigten Zeitpunkt 31.12.2020 geprüft wird und wahrscheinlich machbar ist. Gespräche mit der zuständigen Baugenehmigungsbehörde laufen derzeit.

Der Ausschussvorsitzende verweist auch darauf, dass die Containernutzung nur als teure Hilfslösung angedacht war. Vor allem sind diese Räumlichkeiten nicht coronatauglich, da sie über kein fließendes Wasser verfügen.

Er erwartet die Schaffung qualifizierten Schulraums. Er betont die Richtigkeit der Mehrheitsentscheidung von CDU und SPD im HFA am 19. Mai nicht noch weiter zu vertagen, sondern endlich zu handeln und die Modulpavillons für den dringend benötigten Schulraum aufzustellen.

Die Fraktionsvorsitzenden wurden vom RGM am 14.07.2020 über den aktuellen Sachstand des zweigeschossigen modularen Anbaus an der KGS St. Antonius informiert. Die Mitteilung ist nachzulesen unter TOP 2.9.1 - Sachstandsbericht zum bisherigen Vergabefahren GS St. Antonius -.

1.9.4 Eingangsklassenbildung **Vorlage: M/2020/628**

Hierzu gibt es keine Anmerkungen und Fragen.

1.9.5 Sachstand Schulleiterstellen
Vorlage: M/2020/630

Diesbezüglich besteht kein Diskussionsbedarf.

1.9.6 Sofortausstattungsprogramm des Bundes für Schulen
Vorlage: M/2020/631

Der Ausschussvorsitzende nimmt die Unterstützung des Bundes erfreut zur Kenntnis und lobt den Support von Herrn Mirko Meyer, IT-Koordinator der Schulen, welcher den Medienentwicklungsplan betreut.

Herr Stefan Kremer wünscht eine Reflektion bezüglich der frühzeitigen Planungen im Medienentwicklungsplan für die nächste Ausschusssitzung, beispielsweise sollte dargestellt werden, ob und inwieweit eine Grundaussstattung für Homeschooling gegeben ist. Herr Marius Marondel sagt eine Mitteilung für die nächste Sitzung des ASS zu.

Frau Billstein führt an, dass die Förderung finanzieller schwacher Familien wichtig ist. Sie fragt nach der Umsetzung und der Bedürftigkeitsprüfung. Daraufhin erklärt Herr Lars Schreckegast, dass aktuell keine konkreten Umsetzungen stattfinden können, da der Begriff der Bedürftigkeit noch nicht in einer Schulmail des MSB NRW definiert wurde. Er zeigt die wahrscheinliche Möglichkeit auf, den Schulen Gelder auszuzahlen, welche diese an bedürftige Schüler*innen weiterleitet. Hierzu werden zeitnah Überlegungen gemacht. Fachbereichsleiter Marius Marondel ergänzt, dass die mögliche Auszahlung an die Schulen bewusst erfolgen wird, da die Lehrer vor Ort in täglichem Kontakt zu ihren Schülern stehen und so ihren Ausstattungsbedarf feststellen können. Der Ausschussvorsitzende Frank Mederlet unterstützt die Idee, möglichst gleiche Voraussetzungen für alle Schüler*innen zu schaffen.

1.9.7 Workshop "Zukunft der Schulen" am 17.06.2020
Vorlage: M/2020/636

Zu diesem TOP wird eine Tischvorlage ausgehändigt. Bürgermeister Michael von Rekowski stellt die Intention des Workshops und dessen Ablauf für alle Anwesenden dar. Die Veranstaltung fand bewusst nichtöffentlich statt, um den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein offenes Querdenken ohne Einschränkungen zu ermöglichen. Die Verwaltung erhielt vor allem positive Resonanz von den Schulleitungen und es wird angestrebt, ein solches Setting einmal jährlich durchzuführen. Ergebnisse solcher Treffen könnten dann in einem Ergebnisprotokoll zusammengefasst und in öffentlichen Gremien wie dem Ausschuss für Schule und Soziales vorgestellt werden.

Auch der Ausschussvorsitzende begrüßt die Diskussion einer solchen Teilnehmerrunde. Daraus resultierende Ideen und Vorschläge können dann in politischem Rahmen und vor allem öffentlich diskutiert und zu Entscheidungsfindungen herangezogen werden. Seiner Einschätzung nach gehören auch unbedingt die Eltern zu einem solchen Workshop dazu. Er

weist daraufhin, dass sich in kleinerer Runde auch der Arbeitskreis Schulentwicklung, bestehend aus der Verwaltung, den Schulleitungen und jeweils einem Vertreter der Politik, mit einer solchen Thematik wie im Workshop schon in der Vergangenheit häufiger befasst habe.

1.9.8 Dringliche Entscheidung OGS-Beiträge Juni/Juli 2020 (Antrag der Fraktionen CDU u. SPD v. 11.06.2020) - mündlich

Fachbereichsleiter Marius Marondel berichtet, dass am 19.06.2020 eine dringliche Entscheidung zum Verfahren der OGS-Beitragszahlung für die Monate Juni und Juli 2020 gefasst wurde, die Presse ist bereits informiert. Um Eltern in der Corona-Krise weiter zu entlasten, hatte sich die Landesregierung mit den Kommunen darauf verständigt, in den Monaten Juni und Juli die Hälfte der Elternbeiträge zu erlassen. Die konkrete Abwicklung ist Aufgabe der Kommunen. Den Ausfall der Beiträge teilen sich Land und Kommunen hälftig.

Aufgrund eines Antrags der Fraktionen CDU und SPD im Rat der Hansestadt Wipperfürth vom 11.06.2020 wurde per Dringlichkeitsbeschluss entschieden, die andere Hälfte der Beiträge durch die Hansestadt Wipperfürth zu übernehmen, so dass die Erhebung von Elternbeiträgen damit für die Zeit vom 01.06.-31.07.2020 vollständig ausgesetzt wird. Dies geschieht unabhängig davon, ob in diesem Zeitraum eine Betreuung in Anspruch genommen wird oder nicht. Siehe hierzu die beigefügten **Anlagen**.

1.10 Verschiedenes

Entfällt.

BEREICH SOZIALES

1.11 Beschlüsse

1.11.1 Vergabe der Fördermittel im freiwilligen sozialen Bereich Vorlage: V/2020/264

Beschluss:

Die diesjährigen Fördermittel i.H.v. 7.000 € werden wie folgt verwendet:

1) Förderung von Seniorenfreizeitmaßnahmen
Seniorenclubs Wipperfeld, Agathaberg,
Kreuzberg, Hämmern, Neye, Egen, Düsterohl,
Ommerborn, Thier, Ev. Kirchengemeinde Wipperfürth,
2 Seniorenkreise Kath. Kirchengemeinde Wipperfürth,
Frauenhilfe Kupferberg
Seniorenkreis im AWO-Begegnungszentrum,
Aktionsbündnis Senioren in Wipperfürth

je 140 €	2.100€
2) Lebenshilfe Frühförderung	1.000 €
3) Ökumenischer Hospizdienst Wipperfürth/Kürten	1.500 €
4) Tafel Wipperfürth	1.500 €
5) Arbeitskreis Rat und Hilfe	400 €
6) DOMINO-Netzwerk Wipperfürth für Menschen mit Behinderung	<u>500 €</u>
	7.000 €

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Der Ausschussvorsitzende informiert die Anwesenden über den Arbeitsstellenwechsel Herrn Morris Weisselbergs, der nun nicht länger beratend bei der Ökumenischen Initiative e. V. tätig ist. In diesem Zusammenhang verweist auf die zwischen der Ökumenischen Initiative und der Stadtverwaltung bestehende Kooperationsvereinbarung.

Herr Marius Marondel führt aus, dass die Ökumenische Initiative e. V. in engem Kontakt mit der Hansestadt steht, um eine Stellennachbesetzung zu gewährleisten. Eine Stellenbemessung hat ergeben, dass die bestehenden Aufgaben nicht für die Ausschreibung einer Vollzeitstelle ausreichen. Aufgrund der positiven Erfahrungen der Vergangenheit, befürwortet die Hansestadt jedoch eine Vollzeitstelle, sodass der Stelle zusätzliche Aufgaben zugeteilt wird, um rechnerisch eine volle Stelle zu gewährleisten. Der Ausschussvorsitzende kennzeichnet eine solche Vertragstreue entsprechend der gültigen Kooperationsvereinbarung (für 24 Monate) als positiv und richtet seinen Dank an Herrn Morris Weisselberg für seine Arbeit in den vergangenen Jahren.

1.11.2 Vergabe eines Teilbetrags der restlichen Mittel aus der Gewinnausschüttung der Kreissparkasse Köln - mündlich

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig 2.800 € zur Verfügung zu stellen für inklusive Ferienbetreuung im Sommer.

1.12 Empfehlungen an den Haupt- und Finanzausschuss

Entfällt.

1.13 Empfehlungen an den Rat

Entfällt.

1.14 Anfragen

Entfällt.

1.15 Anträge

Entfällt.

1.16 Mitteilungen

1.16.1 Quartiersmanagement Im Siebenborn Projektabschluss - mündlich

Frau Vera Schumacher, die das Quartiersprojekt seit seinem Start im Jahr 2017 begleitet hat, beschreibt zu Anfang den Ausgangspunkt des Projekts, eine Quartiersförderung mit dem zentralen Thema des demografischen Wandels und dem Fokus auf Partizipation und Förderung von Selbsthilfe und Nachbarschaftspotential. Zunächst wurde für das Projekt eine halbe Stelle über einen befristeten Zeitraum von drei Jahren vom Deutschen Hilfswerk, sprich der Fernsehlotterie, bewilligt.

Ziel des Projekts sollte sein, die positiven Ansätze, die im Mehrgenerationswohnen der CBT im Quartier „Im Siebenborn“ gemacht wurden, dort unmittelbar vor Ort zu übertragen. Es sollten nachhaltige

Verbesserungsstrukturen nicht nur für, sondern vor allem mit hilfebedürftigen älteren Menschen.

Frau Vera Schumacher berichtet von vier Projekthighlights.

Zum einen wurde der sogenannte runde Tisch ins Leben gerufen, dessen Fokus auf dem Sammeln aktueller Informationen aus dem Quartier sowie regem Austausch, Bedarfsaufnahmen und der Gewinnung von Kooperationspartnern lag. Mithilfe der Bewohner des Quartiers konnten viele Anregungen, Verbesserungsvorschläge und Wünsche notiert werden. Im Ergebnis wurden gute Kooperationspartner gefunden und Verbesserungen wie beispielsweise ein Kiss + Ride-Parkplatz, eine mobile Geschwindigkeitskontrolle und die Absenkung von Bordsteinen wurden erreicht.

Zum anderen wurde das ZWAR-Netzwerk geschaffen, von dem in vergangenen Ausschüssen bereits berichtet wurde. Eine Basisgruppe von Wipperfürthern für Wipperfürther traf sich alle 14 Tage bis Ende März dieses Jahres in der Alten Drahtzieherei. Anfangs mit ein wenig Unterstützung und Anleitung, dann gelang die Selbstorganisation nachhaltig gut. Aus dieser Gruppe sind bereits viele kleine Interessensbewegungen entstanden. Dies ist ein gutes Beispiel dafür, dass die Menschen im Quartier ein solidarisches Zusammenwachstum erfahren. Die Treffen der Basisgruppe werden voraussichtlich im August unter Einhaltung der coronabedingten besonderen Hygienevorschriften wiederaufgenommen.

Als drittes Projekt stellt Frau Vera Schumacher die Taschengeldbörse vor, mit welcher generationenübergreifende Kontakte zwischen Schüler*innen und Senior*innen geschaffen wurden. Gegen einen Taschengeldlohn bieten junge Menschen im Alter von 14-20 Jahren Senior*innen ab 60 Jahren einmalige Unterstützung in unterschiedlichen Bereichen an. Die derzeit 50 Teilnehmenden (davon 10 Senior*innen) können eine in Kooperation mit der Stadt Delbrück, dem Wipperfürther Jugendzentrum und der städti-

schen Senioren- und Pflegeberaterin Frau Alexandra Abel entwickelten App bedienen, um ihre Hilfe anzubieten bzw. zu signalisieren. Ein Aktionstag, bei denen sich die Teilnehmenden von Angesicht zu Angesicht kennenlernen durften, konnte Verbesserungen schaffen, da Senior*innen dem digitalen Kommunikationsweg doch kritisch gegenüberstanden. Die App wurde von der Stadt Delbrück weiterentwickelt, sodass sie noch mehr Möglichkeiten für die digitale Nachbarschaftshilfe schafft.

Darüber hinaus stellt sie das Projekt Digitale Chancen vor, da wohnortnahe und vor allem niedrigschwellige Bildungsbedarfe für Senioren bestehen. In verschiedenen Veranstaltungen konnte vielen Senior*innen der Umgang mit digitalen Geräten oder auch digitalen Kommunikationsnetzwerken wie Skype erfolgreich nahegebracht werden.

Frau Vera Schumacher zieht ein persönliches Fazit und erklärt, dass auch kleine Anliegen von Bürgern bedeutend sind. Der Informationsfluss zum alleinstehenden Menschen bedarf noch der Verbesserung. Sowohl Eigenverantwortung als auch geteilte Verantwortung in Gemeinschaft tragen zu mehr Stärke der Bürger*innen bei. Auch überregionale Kooperationen sind wichtig, um ein großes Netzwerk zu schaffen.

Auch erfuhr sie während des Projekts Schwierigkeiten, beispielsweise erkannte sie eine sehr hohe Be- und sogar Überlastung der Mitarbeiter und auch viele Krankheit und Ausfälle. Auch zeitintensive Abläufe setzten dem Projekt Grenzen.

Frau Vera Schumacher bedankt sich für die Wertschätzung und Unterstützung des Bürgermeisters Michael von Rekowski sowie den Mitarbeitern der Stadtverwaltung. Ebenso lobt sie die guten Kooperationen mit verschiedenen örtlichen Trägern.

Einen Projektbericht zum Nachlesen wird sie gerne zur Verfügung stellen.

Der Ausschussvorsitzende bedankt sich bei Frau Schumacher für ihr großes Engagement. Er ist sich sicher, dass das Thema Quartiersmanagement auch zukünftig interessant und wichtig bleibt und rechnet mit einem stärkeren Zusammenhalt der Bürger*innen, nicht nur im Bereich Siebenborn sondern auch darüber hinaus wie z. B im Siedlungsbereich Leie. Auch Bürgermeister Michael von Rekowski richtet Frau Schumacher große Wertschätzung aus.

Herr Harald Koppelberg fragt, ob es auch nach Abschluss des Quartiersprojekts Personen gibt, die sich um die initiierten Programme kümmern oder ob eine Akquise der Verwaltung oder der Öffentlichkeit nötig ist. Ferner wünscht Frau Dagmar Caspers nähere Informationen zur Belastung derjenigen Personen, die am Limit arbeiten.

Frau Vera Schumacher gibt an, dass von Beginn des Projekts an die Zielsetzung bestand, dass die Teilnehmenden die kleinen Projekte und Ideen weiter fortsetzen. Es ist jedoch nicht so leicht, jemanden zu finden, der federführend Verantwortung übernimmt. Bei dem ZWAR-Netzwerk war dies wenig problematisch. Die Leitung des runden Tisches stellte allerdings ein größeres Problem dar, viele Bürger*innen haben keine freien Kapazitäten für die Leitung, sehen diese als zu aufwendig an oder fühlen sich mit der Leitung überfordert. Die Taschengeldbörse hingegen wird voraussichtlich in Zusammenarbeit mit Herrn Michael Lambeck vom Jugendzentrum und Frau Alexandra Abel als städtische Senioren- und Pflegeberaterin sowie einigen Ehrenamtlichen fortgeführt. Aktionstage sind geplant.

Die Umsetzung der Fortführung der einzelnen Programme muss individuell geprüft werden.

Der Ausschussvorsitzende weist auf den in Wipperfürth bestehenden Förderbedarf hin und erklärt, dass die Mithilfe engagierter Bürger*innen unerlässlich für den Erfolg solcher Projekte für die Zukunft ist.

1.16.2 Flüchtlingsberatung Ökumenische Initiative **Vorlage: M/2020/633**

Der Ausschussvorsitzende informiert die Anwesenden über den Arbeitsstellenwechsel Herrn Morris Weisselbergs, der nun nicht länger beratend bei der Ökumenischen Initiative e. V. tätig ist. In diesem Zusammenhang verweist auf die zwischen der Ökumenischen Initiative und der Stadtverwaltung bestehende Kooperationsvereinbarung.

Herr Marius Marondel führt aus, dass die Ökumenische Initiative e. V. in engem Kontakt mit der Hansestadt steht, um eine Stellennachbesetzung zu gewährleisten. Eine Stellenbemessung hat ergeben, dass die bestehenden Aufgaben nicht für die Ausschreibung einer Vollzeitstelle ausreichen. Aufgrund der positiven Erfahrungen der Vergangenheit, befürwortet die Hansestadt jedoch eine Vollzeitstelle, sodass der Stelle zusätzliche Aufgaben zugeteilt wird, um rechnerisch eine volle Stelle zu gewährleisten. Der Ausschussvorsitzende kennzeichnet eine solche Vertragstreue entsprechend der gültigen Kooperationsvereinbarung (für 24 Monate) als positiv und richtet seinen Dank an Herrn Morris Weisselberg für seine Arbeit in den vergangenen Jahren.

1.17 Verschiedenes

Der Ausschuss hält seine heutige Sitzung zum letzten Mal in seiner derzeitigen Zusammenstellung ab. Der Ausschussvorsitzende bedankt sich sowohl bei der Verwaltung, insbesondere dem Bürgermeister Michael von Rekowski, und den Ausschussmitgliedern für die konstruktive Zusammenarbeit als auch bei der interessierten Zuhörerschaft, die dem Ausschuss als treue Ratgeber beigewohnt hat. Er erinnert sich an eine stets sehr gute Ausschussarbeit und viele Besuche verschiedener Wipperfürther Einrichtungen, um die Sachkunde des Ausschusses zu erweitern.

Anschließend richtet auch der Bürgermeister seinen Dank an den Ausschussvorsitzenden für seine Arbeit.